



November 07

*Lieber Tierfreund,*

der Herbst hat Einzug gehalten und beschert Ihnen den für dieses Jahr letzten Rundbrief. In gewohnter Weise möchten wir Ihnen damit Einblicke in unsere Arbeit gewähren. Vor allem aber möchten wir Ihnen danken für die vielfältigsten Formen der Hilfe und Unterstützung. So konnten wir unsere Arbeit für Tiere fortsetzen, trotz immer noch bestehender riesiger finanzieller Lücken. Nach wie vor sind wir leider nicht in der Lage, den Berg unserer offenen Tierarztrechnungen abzutragen und den Lohn für unsere fleißigen Mitarbeiter pünktlich zu zahlen. Dieser Zustand ist nicht wirklich tragbar, aus unserer Sicht jedoch momentan nicht zu ändern.



*Die kleinen Schritte, die wir trotz aller Probleme vorangekommen sind, geben uns und hoffentlich auch Ihnen Anlass zu Freude.*

Unbedingt erwähnen möchten wir unsere erfolgreiche Sachspendensammelaktion für das größte Tierheim der Welt: die „Smeura“ in Pitesti. Dort werden dauerhaft ca. 2700 Hunde aufopferungsvoll betreut. Die Zustände, die in Rumänien herrschen, sind für uns schier unvorstellbar. In einem Land, in dem schon ein Menschenleben nichts zählt, ist das Leben eines Tieres in keiner Weise schützenswert, so jedenfalls ist die offizielle Meinung. Das Elend ist ungleich größer als in der westlichen Welt, so dass es jede Vorstellungskraft übersteigt. Leider ist keiner von uns in der Lage daran im Großen etwas zu verändern, aber wenigstens kleine Beiträge der Hilfe wollten und wollen wir leisten, um damit den Ärmsten der Armen zu helfen, Menschen und Tieren. Auf dem Wunschzettel, den wir aus Rumänien erhalten hatten, standen neben Futter, Welpenmilch, Hundeleinen und -halsbändern so ganz alltägliche Dinge wie Taschenlampen, Wärmflaschen, Decken, Handtücher, Bettwäsche und elektrische Geräte aller Art. Und wirklich, viele Menschen mit gutem Herzen fanden solche Dinge bei sich zu Hause oder kauften Neue.

Unser kleiner Sammelraum war bald so voll gestopft, dass man darin kaum mehr treten konnte und so waren wir auch ein bisschen erleichtert, als wir am 25.10. endlich einen großen Transporter beladen und auf die Reise schicken konnten, voll bis unter das Dach. Es war ein großartiges Gefühl, diese Hilfe leisten zu können. Vielen Dank dafür an Sie alle.

Aber nun wieder zurück in unser Tierheim, von den kleinen Schritten nach vorn wollten wir Ihnen berichten:

*Unsere mittlerweile sechs Schweine* haben nun endlich einen teilweise befestigten Auslauf zu ihrer Verfügung, dies gilt auch für ein weiteres Hunderudel und ist angesichts der vielen Niederschläge der letzten Wochen eine wirkliche und längst überfällige Verbesserung für die betroffenen Tiere. Dass die Erneuerung der Umzäunung des Auslaufes unseres großen Katzenhauses abgeschlossen ist, wissen Sie sicher inzwischen. Es freut uns, dass das Leben der Katzen damit sicherer geworden ist, denn der eine oder andere unserer Hunde würde schon gern mal bei den Katzen nach dem Rechten sehen.



*Den Katzen Charlie und Bonnie*, die seit Ende Oktober bei uns sind, würde dies nichts ausmachen. Sie sind an Hunde gewöhnt. Die beiden hatten ein schönes Leben im Haus mit Freigang, bis ihr Frauchen starb. Sie wurden noch rund ein Jahr von Bekannten gefüttert, mussten aber nun ins Tierheim. Bonnie ist 7, Charlie schon 9 Jahre alt. Charlie ist auf seinem linken Auge blind. Außerdem fehlt ihm das linke vordere Bein, das vor 5 Jahren amputiert werden musste, weil der Kater in eine Tellerfalle geraten war. Diese Fallen sind schon lange Zeit in Deutschland verboten und Charly hatte wohl Glück im Unglück, denn er schleppte sich noch schwer verletzt nach Hause. Trotz seiner Behinderungen ist er ein lebensfroher Kater, der sich genau wie Bonnie nach einem Platz in großer Geborgenheit sehnt.



*So einen Platz wünschen wir uns auch für Maxel*, unseren 12 Jahre alten kleinen Freund. Schon 8 Monate ist er im Tierheim und man hat den Eindruck, dass er langsam durchdreht. Er fängt an, um sich zu beißen, um auf jeden Fall den Vorrang bei der Gassirunde zu haben. Hätte man Maxel allein, wäre er der liebste Hund. Ein älterer Mann, der oft mit ihm

spazieren geht, ist begeistert davon wie lieb und gehorsam er ist und wie wunderbar er an der Leine läuft. Wer hat ein großes Herz und kann Maxel für den Rest seiner Tage Liebe und Geborgenheit schenken?

*Auch unsere Melly hat ein richtiges Zuhause dringend nötig.* Sie ist eine, die sich ihren Menschen selbst aussucht. Sie möchte alles kennen lernen und gefordert werden, braucht Sport, Abwechslung, einfach Aktion. Stimmt die Chemie, würde Melly für ihren Menschen durchs Feuer gehen. Melly liebt ihre Artgenossen und orientiert sich an ihnen. Ein anderer Hund in ihrer Nähe gibt ihr Sicherheit. Geht sie zum ersten Mal mit einem fremden Menschen spazieren, muss man sie regelrecht zum Tierheimtor hinausziehen. Ist jedoch ein zweiter Hund beim Spaziergang dabei, verlässt sie uns mit erhobenem Schwanz. Melly ist katzenfest und kann gern in eine Familie mit Kindern vermittelt werden, die vernünftig zum Umgang mit Tieren angeleitet werden. Wir wünschen uns für Melly, die aus Montenegro stammt, ein Zuhause als Zweithund.



*Kennen Sie Monty?* Er ist ein armer Tropf aus Polen, 6 Jahre alt, davon lebte er 5 im polnischen Tierheim. Weil wir wieder einmal ganz wundervoll mit Spenden unterstützt wurden, konnten wir diesen kleinen „Dicken“ bei uns aufnehmen. Monty suchte sich nach seiner Ankunft bei uns einen Platz im Raum vor der Futterküche auf den Fliesen zwischen Heizung und Tür. Von dort war er durch nichts wegzubewegen. Wollte man Monty auf den Hof haben, musste man ihn dorthin tragen. Das ließ er sich auch ohne weiteres gefallen. Zähne gezeigt hat er uns noch nie. Inzwischen kann man Monty an der Leine raus- oder reinführen oder auch in ein kuscheliges Körbchen bewegen. Dort liegt er dann entspannt und völlig bewegungslos und beobachtet seine Umwelt nur aus den Augenwinkeln. Der fröhlichste Hund ist er, wenn er ganz allein auf

dem Hof sein darf. Er wedelt dann mit seinem Schwanz, springt regelrecht und es sieht aus, als würde er lachen. Es ist so einfach, Monty glücklich zu machen. Wer von Ihnen möchte das in Zukunft übernehmen?

Aus dem polnischen Tierheim, in dem auch Monty lebte, sind seit dem 13.11. drei weitere Hunde bei uns.

Wieder sind es drei wirklich arme Seelen, denen wir dank Ihrer Unterstützung helfen konnten. Für die drei wurden über das Internet ganz kurzfristig eine Spendensammlung gestartet und Aufnahmepaten gesucht. Vor allem Lottchen hatte sofort mit nur einem Foto und unendlich traurigem Blick die Herzen der Spender erobert. Innerhalb nur weniger Tage kam eine erstaunliche Summe zusammen, so dass wir sämtliche Kosten, die für diese Hunde entstehen werden, abdecken können. U. a. ist die Kastration von Lottchen geplant, diese muss in Deutschland durchgeführt werden, weil die medizinischen Voraussetzungen in Polen für diese OP nicht gegeben sind. Jetzt hoffen wir natürlich, dass Lottchen, Babu und Zausel-Fido ein wundervolles Zuhause bei lieben Menschen finden.



*Unsere Maschenka hat ihr großes Glück schon gefunden.* Erinnern Sie sich an diese hübsche Hündin aus Rumänien? Sie war 17 Monate bei uns und 10 Jahre alt. Und nicht so ganz unkompliziert. Wir hatten die Hoffnung, sie je vermitteln zu können, schon fast aufgegeben. Doch wir sollten eines Besseren belehrt werden. Lesen Sie selbst, wie wunderbar es Maschenka getroffen hat.

*Liebes Tierheim-Team!*

*Vor über vier Monaten zog Maschenka (von uns meist Mascha genannt) bei uns ein - Grund genug, endlich Bilder zu schicken und aus ihrem neuen Leben zu berichten. Aufgrund der vielen Informationen, die wir von euch über sie erhielten, wussten wir ja schon, dass sie*

*katzenverträglich, ruhig, anpassungsfähig und bereits stubenrein ist, weswegen es schon erstaunt, dass sie weit über ein Jahr bei euch im Tierheim saß. Aber dass sie sich so schnell eingewöhnt, hätten wir auch nicht gedacht. Sie ist sehr ausgeglichen und selbstbewusst, aber nie dominant uns gegenüber - sie setzt auf Charme statt Konfrontation. Von Anfang an war sie allen Familienmitgliedern gegenüber aufgeschlossen, sie hat nichts beschädigt, lässt sich sogar beim Fressen anfassen und ist sehr intelligent. Sie hat in kürzester Zeit viel Neues kennen gelernt, aber überwand sie ihre erste Unsicherheit stets schnell, wenn sie merkte, dass ihr keine Gefahr droht (weder von Fahrrädern noch von Pferden). Dem Tagesablauf und den Regeln im neuen Zuhause passte sie schon in den ersten Tagen an. Erziehen brauchen wir sie eigentlich kaum. Es reicht meist schon, ihr ein Mal bei Verbotenem nein zu sagen und sie für das Richtige zu loben. An der Leine läuft sie prima, sie zieht nicht mal dann, wenn wir sie an der Straße kurz nehmen...*

*Als wir in der ersten Nacht schlafen gingen und Maschenka allein in Wohnzimmer und Flur zurückließen, hatten wir durchaus mit Jammern gerechnet, aber sie hat keinen Mucks von sich gegeben, sondern schlummerte ganz friedlich. Die Kekspackung in der Schrankwand rührte sie nicht an (obwohl sie eine sehr gute Nase hat), nur ein auf dem Tisch vergessenes Katzenleckerli musste dran glauben. Aber daran waren wir ja selbst schuld...*

*Unsere ersten Spaziergänge führten in die nähere Umgebung. Da sie immerhin zehn Jahre ist, wollten wir sie nicht überanstrengen, sondern gingen kürzere Strecken. Es stellte sich heraus, dass sie eine leidenschaftliche Gassigängerin ist und ihr auch eine gute Stunde nichts ausmacht, zumal sie*



oft stehen bleibt, um ausgiebig zu schnuppern und ihr Revier zu kennzeichnen. Inzwischen gehen wir täglich zwei kürzere und eine längere Runde mit ihr. Von der Leine lassen wir sie auch außerhalb des Dorfs nicht - die Jäger sind bei uns allzu aktiv und wir wollen nicht riskieren, dass Mascha einem Hasen oder Reh hinterher jagt...

Anfangs hielten wir sie noch für etwas schüchtern, so beobachtete sie Besucher lieber aus sicherer Distanz, verhielt sich aber auch nicht ängstlich. Es dauerte aber nicht lange, bis sie sowohl das Sofa eroberte (was sie von sich aus jedoch nur macht, wenn wir nicht darauf sitzen), als auch wie ein Düsenjäger übers Grundstück fegte.

Wie man sicherlich erkennen kann, sind wir sehr glücklich mit Mascha! Wir hoffen, dass auch die anderen Tiere, vor allem die „Langzeitsassen“, bald ein schönes Zuhause finden.

Viele Grüße von Maschenka und ihrer Familie!



**Auch für Katze Lolita suchen wir** ganz dringend ein Plätzchen. Sie wurde vermutlich im Mai dieses Jahres geboren und kam Anfang September zu uns. Lolita ist im Tierheim ein ganz unglückliches Wesen. Sie kommt mit dem Leben hier nicht zurecht. Inzwischen ist sie zwar von der Quarantäne in unser kleines Katzenhaus umgezogen, aber auch dort miaut sie immerzu ganz kläglich. Sobald sie einen Menschen erblickt, wird ihr Miauen noch lauter und intensiver. Sie bettelt so sehr um ein warmes Plätzchen auf dem Sofa. Wer von Ihnen hat so ein Plätzchen noch frei?

**Auf die bei uns lebenden Vögel möchten wir Ihre Aufmerksamkeit ebenfalls noch besonders lenken.** Sie kommen alle aus dem berüchtigten Haushalt, dem wir schon so endlos viele Tiere zu „verdanken“ haben und sind seit Dezember 2006 bei uns. Die 3 Nymphensittiche sind männlich. Nur bei einem verrät der Ring, dass er bereits 10 Jahre alt ist. Wahrscheinlich durfte er noch nie richtig fliegen, wie auch seine Kumpel. Die drei vertragen sich prima

und zwitschern munter in den Tag hinein. Das gilt auch für unsere 5 Zebrafinken, über die wir gar nichts wissen, außer dass es putzige Gesellen sind, die den ganzen Tag fröhlich Musik machen. Alle diese Vögel wünschen sich nach ihrem entbehrungsreichen Leben nun endlich große Volieren mit ausreichend Möglichkeit zum Freiflug, in der kalten Jahreszeit natürlich beheizt. Wir möchten gern, dass unsere Vögel auf Plätze umziehen können, wo es ihnen für den Rest des Lebens an nichts fehlt.

Auf unsere derzeit laufende große Spendenaktion für Katzen möchten wir Sie an dieser Stelle hinweisen, dabei arbeiten wir an zwei Brennpunkten:

**Das Veterinäramt will ein Haus mit Hinterhof räumen, in dem insgesamt 21 Katzen unter z. T. katastrophalen Umständen leben und dies völlig unbemerkt mitten in einer Kleinstadt.** Aufgrund der derzeitigen Bestandszahlen im Tierheim ist es uns unmöglich alle Tiere auf einmal zu übernehmen. Nach und nach wollen wir jetzt Katzen aufnehmen.

Dafür benötigen wir allerdings Hilfe, denn neben einer sehr geringen Abgabegebühr von 20 Euro, die die Besitzerin zahlen soll, wird es für diese armen Wesen keine Unterstützung geben. Wir bieten für einzelne Tiere den Platz im Tierheim und bitten Sie erneut um zweckgebundene Spenden. Allein um eine Katze impfen, kastrieren und entwurmen zu können, benötigen wir rund 135 Euro. Darin sind weder Futter- noch Unterbringungskosten enthalten und wir gehen dabei ebenfalls davon aus, dass die Tiere gesund sind. Allein dieser Betrag kann eine Katze aus schlechter Haltung retten.



Sechs ausgewachsene Katzen leben seit ihrer Geburt im Treppenhaus dieses alten Hauses. Sie benutzen eine leer stehende Wohnung im zweiten Stock als Katzenklo. Der Gestank - schon im Treppenhaus - war wirklich übel. Auf die Frage wo die Katzen liegen und schlafen können, sagte die Frau, dass sich diese 6 Tiere im ganzen Haus bewegen und schlafen können. Aber es gab nur eine Decke vor der Wohnungstür und ein Körbchen in der leer stehenden Wohnung. Dieses wurde allerdings aufgrund fehlender Alternativen von den Katzen als Toilette benutzt. 15 weitere Katzen leben im Hinterhof. Sie sind das größte Problem, denn kein einziges der Tiere ist kastriert. Am 23.10.2007 - bei der Erstbesichtigung der Lebensumstände der Katzen - haben wir bereits zwei weibliche Tiere mitgenommen und zum Tierarzt gebracht.

**Auch in einem Kuhstall in einem kleinen Ort leben Katzen um die sich niemand wirklich kümmern will.** Diesen Tieren kann nur durch Kastrationen geholfen werden, denn die Tiere sind Selbstversorger und allein die Kastration der weiblichen Tiere verhindert weiteres Elend. Dürfen wir Sie erneut um Unterstützung bitten, diesmal für Katzen, die allein auf unsere Hilfe angewiesen sind?

Katze Geli ist ein Tier, welches in diesem Kuhstall zur Welt kam und durch einen Knickfuß auffiel. Von uns aufgenommen und dem Tierarzt vorgestellt wurde diagnostiziert, dass Klein-Geli schon mit dieser Fehlbildung zur Welt kam. Das Kätzchen hat keinerlei Schmerzen und kommt mit der kleinen Behinderung gut zurecht. Wer öffnet sein Herz für sie und gewährt Geli Asyl?



Ihre Artgenossen dort im Kuhstall sind leider viel Schlimmer dran, von den armen Kühen ganz zu schweigen. Leider haben wir keine Möglichkeit, diesen so genannten „Nutztieren“ zu helfen, deren Elend insgesamt übersteigt ohnehin alles Vorstellbare. Wenigstens unsern winzig kleinen Beitrag für die Katzen wollen wir leisten. Ihre Zahl dort ist unbekannt, fest steht nur, dass es durch unkontrollierte Vermehrung immer mehr Tiere werden und dass deren Schicksal der Geschäftsleitung völlig egal ist. Seit 3

Jahren schon geben wir Katzenfutter in den Stall nahmen auch immer mal ein Tier mit, z. B. einen Katzenwelpen, der ohne unsere Hilfe elend zugrunde gegangen wäre oder die Katze Gisela samt ihrer 5 Kinder, die alle längst vermittelt werden konnten. Eine alte Katze, die nach Aussagen der Arbeiter schon mind. 11 Jahre dort im Stall lebt und bis zu 4 x pro Jahr Welpen bekam, kastrierten wir auf unsere Kosten und brachten sie in den Kuhstall zurück, denn sie wäre hier nicht glücklich geworden. Den anderen Tieren muss nun dringend geholfen werden, weil die Situation vor Ort sonst außer Kontrolle gerät. Da wir in diesem Jahr von staatlicher Seite nicht einen Cent für das Kastrieren wilder Katzen bekommen, können wir an den beiden genannten Brennpunkten nur mit Ihrer Hilfe agieren.

Auf unsere Handy-Sammelaktion möchten wir hier noch einmal verweisen, denn sie läuft nur noch bis Ende des Jahres. Wer von Ihnen kann mit einem alten und gebrauchten Handy den Tierschutz in Bulgarien und auch unser Tierheim unterstützen?

Auch den Bau des neuen Quarantänehauses wollen wir nicht vergessen. Inzwischen sind knapp ein Drittel der geschätzten Baukosten von 4500 bis 5000 Euro auf unserem Konto eingegangen und dafür danken wir herzlich.

Die Paten unter Ihnen möchten wir nochmals darauf aufmerksam machen, dass die Möglichkeit besteht, auf unserer Homepage neben seinem Patentier namentlich genannt zu werden. Diese Nennung geschieht prinzipiell ohne Angabe des Geldbetrages. Bitte melden Sie sich, wenn Sie daran Interesse haben. Übrigens können Sie ihren Namen auch auf unserer Homepage lesen, wenn Sie für unsere beiden Katzenbrennpunkte oder das Hundequarantänehaus spenden und uns mitteilen, dass Sie die Nennung wünschen.

Gestatten Sie bitte, Sie zu informieren, dass wir im neuen Jahr Spendenbescheinigungen nur noch zum Halbjahr und zum Jahresende ausstellen werden. Ihre Spendenbeträge werden von uns sorgfältig erfasst und dann für die Spendenbescheinigung addiert. Sicher haben Sie Verständnis dafür, dass wir auf Grund des enormen Kostendruckes und der mangelnden zur Verfügung stehenden Arbeitszeit nicht mehr in der Lage sind, für jede einzelne Spende einen Beleg zu erstellen.

Nach wie vor sind wir jedoch auf Ihre Hilfe und auch auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen, eigentlich mehr denn je, und wir wünschen uns, dass wir auch in Zukunft darauf bauen können.

*In diesem Sinne herzliche Grüße*

P.S. Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen A4-Wandkalender mit vielen Fotos aus dem Tierheim. Bereits Ende Oktober waren alle vorbereiteten Kalender verkauft – sehr zu unserer Überraschung und Freude. Da es noch einzelne Nachfragen gibt, würden wir gern noch einmal Kalender drucken lassen, allerdings müssten dazu mindestens 20 Vorbestellungen eingehen. **Sollten Sie Interessen an einem unserer Kalender haben, melden Sie sich bitte bis zum 03.12. per e-Mail oder telefonisch bei uns! (Preis 13,95 € zzgl. 1,00 € Versandkosten, wenn die Abholung im Tierheim nicht möglich ist)**

*P.P.S. Der 13. 11.07 war für uns ein denkwürdiger Tag:* nach fast 4 ½ Jahren in unserer Obhut zog Aichie aus. Sie verließ uns, um in betreutes Wohnen für Senioren zu ziehen. Diese immerhin schon 10 Jahre alte Hündin hat dort einen Artgenossen, der sogar schon 15 Lenze zählt. Sie darf mit ihm und mit ihren Menschen in der warmen Stube liegen, so lange und so oft sie möchte. Und wenn es wirklich mal ihr Wunsch ist, nach draußen zu gehen, dann muss sie dafür keine einzige Stufe überwinden. Aichie darf so sein, wie sie eben ist, nichts wird ihr abverlangt, alle individuellen Eigenschaften werden toleriert. Genau so einen Platz hatten wir uns für Aichie immer gewünscht und es mutet fast wie ein Wunder an, dass sie diesen noch bekommen sollte. Ein unendlich großes Dankeschön geht an die Menschen, die Aichie nun den Lebensabend bieten, den sie sich erträumt hat.

*Und ein weiteres großes Dankeschön geht an die vielen lieben Paten, die Aichie während der Jahre in unserem Heim so liebevoll begleitet und so großzügig unterstützt haben. Wir würden uns freuen, wenn diese Menschen uns auch weiterhin als Patin oder Pate die Treue halten. Ganz dringend ans Herz legen als neues Patentier möchten wir Ihnen unseren Harvey, der genau an dem Tag zu uns zurückkam, an dem uns Aichie verlies.* Harvey war für über 2,5 Jahre bei einer Familie eingezogen. Jetzt, als ein Baby die Familie vergrößert hatte, wurde der alte Knabe, er ist inzwischen immerhin schon 11 Jahre alt, abgeschoben. Sicher, Sie werden sagen, dass es doch kein Problem sein kann, mit Baby und Hund zu leben, dass dies wunderbar harmonieren und ein großes Glück für alle sein kann. Aber man muss dies wollen, muss sich darauf einstellen. Keinesfalls sollte der Hund, der schon länger ein treues Familienmitglied war, das Gefühl haben müssen, dass er nun hinten an steht. Aber so war es wohl, Harvey reagierte eifersüchtig und mit Unsauberkeit. Man bekam die Situation nicht unter Kontrolle, sondern sie spitze sich immer weiter zu. Daher gab es für Harvey nur den Weg zu uns zurück. Wollen Sie ihn als Pate begleiten, bis er vielleicht auch so ein großes Glück hat wie unsere Aichie? Das wäre wundervoll!

